Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 27. Januar 2026
Ausgabe 17
ru.muenchen.de
Als Newsletter unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› Bürgermeisterin Dietl empfängt BA-Vorsitzende 4
› Symposium zur Fotografie in München 5
Antworten auf Stadtratsanfragen **6**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Dienstag, 27. Januar, 15 Uhr, Ohmstraße 17
Zum heutigen Holocaustgedenktag setzt die Stadt München mit der Initiative „Jüdisches Leben in der Ohmstraße“ mehrere Erinnerungszeichen für NS-Todesopfer. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr vor dem Haus in der Ohmstraße 17, wo Stadtrat Winfried Kaum (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort spricht. Anschließend werden Erinnerungszeichen an der Ohmstraße 20 angebracht. Ab 15.30 Uhr findet im ersten Stock der Ohmstraße 13 ein Rahmenprogramm zur bürgerschaftlichen Initiative statt, die jüdisches Leben in der Ohmstraße recherchiert und vermittelt.

Wiederholung
Mittwoch, 28. Januar, 11 Uhr, Silbersaal des Deutschen Theaters, Schwanthalerstraße 13
Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Dr. Christian Scharpf, und Dr. Inken Wuttke, stellvertretende Leiterin des Kommunalreferats, stellen die Neuheiten des Münchner Straßenfaschings 2026 vor. Über ihr Programm und ihre Termine informieren Alexander Filz von den Damischen Rittern, Matthias Stolz, Präsident der Narrhalla München, und Josef Rohrer von „München Narrisch“.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für die Foto- und Filmberichterstattung geeignet.

Wiederholung
Mittwoch, 28. Januar, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus
Bürgermeisterin Verena Dietl überreicht Mitgliedern des Bayerischen Roten Kreuzes, des Technischen Hilfswerks, des Malteser Hilfsdienstes und der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft das Ehrenzeichen des Bayerischen Innenministers am Bande für langjährige Dienstzeit.
Achtung Redaktionen: Für eine Teilnahme am offiziellen Teil der Veranstaltung bitte Presseausweis bereithalten.

Wiederholung
Mittwoch, 28. Januar, 19 Uhr, Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1
Kulturreferent Marek Wiechers überreicht die Ernst-Hoferichter-Preise 2026 an den Illustrator Quint Buchholz und die Filmemacherin Narges Kalhor. Die Laudationes halten der Journalist Niels Beintker und Heiner Stadler, Professor für Dokumentarfilm an der Hochschule für Fernsehen

und Film. Musik von Marja Burchard (Vibraphon). Die Verleihung findet im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung statt.
Achtung Redaktionen: Presseakkreditierungen bitte vorab per E-Mail an presse.kulturreferat@muenchen.de.

Freitag, 30. Januar, 8.30 Uhr, Ampel Ellis-Kaut-Straße/Ecke Aubinger Allee
Mobilitätsreferent Georg Dunkel, Sebastian Kriesel, Vorsitzender des Bezirksausschusses Aubing-Lochhausen-Langwied, und Reinhold Petrich vom Stadtteilmanagement Freiham montieren gemeinsam mit Kindern der umliegenden Grundschulen die nächsten Pumuckl-Streuscheiben. Die Ampel ist damit die fünfte Pumuckl-Ampel in der Stadt.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotograf*innen geeignet.

Freitag, 30. Januar, 12 Uhr, Circus Krone, Haupteingang Foyer, Marsstrasse 43
Bürgermeisterin Verena Dietl nimmt 7.500 Zirkuskarten entgegen, die der Circus Krone dem Sozialreferat kostenlos für Personen mit wenig Geld zur Verfügung stellt. Die drei Vorstellungen finden jeweils am Donnerstag, 26. Februar, 5. März und 12. März für Senior*innen und Familien mit Kindern und Jugendlichen sowie Pflegefamilien statt. Der Circus Krone beweist damit ein weiteres Mal sein großes soziales Engagement in München. Seit über 50 Jahren schenkt Circus Krone Münchner Kindern und Senior*innen mit wenig Geld Sondervorstellungen.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist als Fototermin geeignet.

Samstag, 31. Januar, 11.45 Uhr, Theresienwiese, Bavaria
Bürgermeisterin Verena Dietl nimmt teil am bayernweiten Gruppenfoto „Bavaria ruft!“, einer parteiübergreifenden Initiative zur Förderung von Frauen in der Kommunalpolitik, und steht für Interviews zur Verfügung. Eingeladen sind Unterstützer*innen sowie Frauen, die kommunal aktiv sind.

Dienstag, 3. Februar, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus
Oberbürgermeister Dieter Reiter, die Münchner Volkshochschule und der Verein „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ laden anlässlich des 100. Geburtstags von Dr. Hans-Jochen Vogel zum Festakt „Gestalter mit Klarsicht“ ein. Nach einer Begrüßung durch OB Reiter sprechen Professor Dr. Dr. h.c. mult. Andreas Voßkuhle, Präsident des Bundesverfassungsgerichts a.D. und Vorsitzender des Vereins „Gegen Vergessen – Für Demokratie“, Dr. Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Bundesministerin der Justiz a. D., und Alt-OB Christian Ude. Das Gespräch moderiert Franz Maget, Vizepräsident a. D. des Bayerischen Landtags.
Dr. Hans-Jochen Vogel gehört zu den prägenden Persönlichkeiten der deutschen Nachkriegspolitik. Als Oberbürgermeister von 1960 bis 1972, als Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau sowie als Bundesjustizminister und SPD-Parteivorsitzender setzte er Maßstäbe. Dr. Hans-Jochen Vogel starb am 26. Juli 2020 in München.
Achtung Redaktionen: Es steht ein begrenztes Kontingent an Plätzen für Pressevertreter*innen zur Verfügung. Es ist eine Akkreditierung bis Freitag, 30. Januar, 16.30 Uhr, per E-Mail an presse@mvhs.de erforderlich. Es wird gebeten, neben Namen und Redaktion auch anzugeben, ob Foto-, Ton- oder Videoaufnahmen erstellt werden.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 3. Februar, 19 Uhr, Bürgerzentrum Rathaus Pasing, Großer Sitzungssaal, Landsberger Straße 486 (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing-Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Meldungen

Bürgermeisterin Dietl empfängt BA-Vorsitzende
(27.1.2026) Bürgermeisterin Verena Dietl hat die Münchner Bezirksausschussvorsitzenden zum Jahresauftaktgespräch im Weissen Bräuhaus empfangen. In diesem Rahmen wurden die Arbeit und Herausforderungen der Bezirksausschüsse (BA) für das Jahr 2026 erörtert. Die Bürgermeisterin hob die Bedeutung der Zusammenarbeit mit den Bezirksausschussvorsitzenden hervor, um die Anliegen der Stadtteile bestmöglich zu vertreten und Lösungen für die Bürger*innen zu finden. „Zusammen schaffen wir

die Voraussetzungen für eine gute Zukunft unserer Stadt und ein gutes Leben in den verschiedenen Bezirken“, so Dietl. Die Veranstaltung bot auch eine hervorragende Gelegenheit, um Ideen auszutauschen.

Bürgermeisterin Verena Dietl mit den Bezirksausschussvorsitzenden beim Jahresauftaktgespräch im Weissen Bräuhaus (Foto: LHM)

Symposium zur Fotografie in München

(27.1.2026) Das Münchner Stadtmuseum, das Institut für Kunstgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München, die Bayerische Staatsgemäldesammlungen und das Zentralinstitut für Kunstgeschichte laden am Donnerstag, 29. Januar, im Ernst-von-Siemens-Auditorium in der Pinakothek der Moderne, Barer Straße 40, von 10 bis 19 Uhr zum Symposium „Fotografie in München II“ ein.

Nachdem der erste Teil im November 2024 die Sammlungen öffentlicher Museen und Stiftungen sowie Lehr- und Forschungseinrichtungen in den Mittelpunkt stellte, richtet die zweite Veranstaltung den Blick auf weitere zentrale Akteur*innen des fotografischen Feldes in München. Neben öffentlichen Institutionen werden auch private Sammler*innen sowie spezialisierte Galerien und Auktionshäuser ihre Perspektiven einbringen und ihren Umgang mit Fotografie vorstellen.

Ziel ist es, das fotografische Netzwerk der Stadt in seiner Dichte und Dynamik sichtbar zu machen – sowohl im Hinblick auf institutionelle Strukturen als auch auf prägende marktorientierte Praktiken. Das Symposium lädt dazu ein, über die vielfältigen Formen des Sammelns, Forschens, Ausstellens, Vermittelns und Distribuierens von Fotografie ins Gespräch zu kommen und neue Verbindungen zu knüpfen.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Zugang ist barrierefrei.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 27. Januar 2026

Flughafen-Express für München
Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 30.3.2023

Landes-Paragraphen-Bremse II: Keine Landesanordnung von Gratis-Parken für E-Autos
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 3.2.2025

Stillstand an der Baustelle Stadelheimer Straße
Anfrage Stadträte Hans Hammer und Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 23.9.2025

Stillen in der Stadtverwaltung – Einrichtung von Stillräumen in städtischen Dienstgebäuden
Antrag Stadtrats-Mitglieder Linda Faltin, Mona Fuchs, Nimet Gökmenoğlu, Judith Greif, Sofie Langmeier, Mo Lüttig, Thomas Niederbühl, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser und David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste – Volt) vom 30.9.2025

Flughafen-Express für München
Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 30.3.2023

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

Wir bitten die verspätete Beantwortung zu entschuldigen. Die Geschäftsordnungsfrist konnte aufgrund personeller Kapazitäten leider nicht eingehalten werden. Wir bedanken uns für die gewährten Fristverlängerungen.

In Ihrem oben genannten Antrag fordern Sie, dass sich der Oberbürgermeister beim bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr und Staatsminister Christian Bernreiter für Folgendes einsetzt:

„1. Der S1-Streckenabschnitt zwischen Laim und Neufahrn wird komplett auf Elektronische Stellwerke (ESW) umgestellt.
2. *Die Blockabstände auf diesem Strecken-Abschnitt werden verdichtet.*
3. *Das bestehende dritte Gleis zwischen dem Rangierbahnhof Laim und Moosach wird für die abschnittsweise Nutzung von S-Bahn-Zügen und/oder Regionalexpress-Zügen hochgerüstet.*
4. *Die Regionalexpresszüge nach Regensburg und nach Passau halten zukünftig auch in Neufahrn und koppeln dort einen Zugteil zur Weiterfahrt zum Flughafen ab und umgekehrt.“*

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilen wir Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag Folgendes mit:

Für die Planung, Ausschreibung und Vergabe von SPNV-Verkehren ist die Bayerische Eisenbahngesellschaft zuständig. Wir haben daher eine Stellungnahme eingeholt:

„Obwohl die Landeshauptstadt München über die beiden S-Bahn Linien S1 und S8 bereits jeweils im 20 Minuten-Takt über eine leistungsfähige Anbindung an den Flughafen verfügt, gibt es auch seitens der Staatsregierung Überlegungen, diese Anbindung etwa durch eine Express-S-Bahn unter Auslassung von Unterwegshalten zu beschleunigen. Es stellt sich dabei immer wieder heraus, dass die Schienenwege in Richtung Flughafen, die im Mischverkehr von S-Bahnen, Regionalzügen und Güterzügen befahren werden, bereits heute so stark ausgelastet sind, dass diese zusätzlichen Expresszüge zum Flughafen im Rahmen der bestehenden Kapazität nicht gefahren werden können. Das gilt nicht nur für den westlichen Linienweg der S1, sondern auch den östlichen der S8. Insbesondere die Infrastruktur

im Flughafenbahnhof selber stellt sich dabei als Nadelöhr heraus, das zusätzlichen Verkehr durch eine Expressverbindung nicht bewältigen kann. Das hat auch eine vom Freistaat angestoßene erneute Prüfung durch die ehemalige DB Netz ergeben.

In diesem Zusammenhang laufen derzeit unter dem Projekt ‚Erdinger Ringschluss' mehrere Baumaßnahmen. Zum einen umfasst dies die Errichtung des brückenartigen ‚Überwerfungsbauwerk Flughafen München West'. Dadurch werden Begegnungen der S-Bahnlinien S1 und S8 im Bereich der Einmündung des Flughafens möglich. Das Projekt umfasst auch den Bau eines elektronischen Stellwerks. Die Planungen hierfür sind seit 2022 abgeschlossen. Zum anderen befindet sich der Streckenabschnitt Flughafen – Schwaigerloh seit Ende 2022 im Bau.

Ohne einen Ausbau der Infrastruktur, den der Freistaat schon lange vom Bund, der nach dem Grundgesetz für Ausbau und Erhalt der Infrastruktur zuständig ist, fordert, wird sich eine Express-S-Bahn von München zum Flughafen nicht realisieren lassen.
Darüber hinaus eignen sich die von Ihnen vorgeschlagenen Regionalverkehre von München nach Regensburg (RE 2) und Passau (RE 3) nicht für ein Flügeln von Zugteilen zum Flughafen. Beim RE 2 werden die knappen Kapazitäten bis Freising und Landshut benötigt. Die erwarteten Fahrzeuge ab Dezember 2028 eignen sich zudem nicht für den Betrieb zum Flughafen. Beim RE 3 werden seit Dezember 2024 doppelstöckige Fahrzeuge eingesetzt, die nicht den Flughafentunnel befahren dürfen. Zudem wäre ein Flügeln/Kuppeln auch im Regionalverkehr in Neufahrn auf dieser stark ausgelasteten Strecke betrieblich zu anfällig für Verspätungen. Gleichwohl erkennt die BEG die Notwendigkeit eines Expressverkehrs München – Flughafen und prüft daher weiterhin Möglichkeiten der Einrichtung einer Flughafen-Express-S-Bahn über die S8-Route."

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Landes-Paragraphen-Bremse II: Keine Landesanordnung von Gratis-Parken für E-Autos
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 3.2.2025

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

Zunächst möchten wir um Entschuldigung bitten, dass Sie bisher noch keine Rückmeldung von uns erhalten haben und bedanken uns für die von Ihnen gewährte Fristverlängerung.

In Ihrem oben genannten Antrag fordern Sie, dass die Stadtverwaltung den Freistaat auffordert, auf die neue landesweit geltende Regelung zum kostenfreien Parken von Fahrzeugen mit E-Kennzeichen zu verzichten.

Zu Ihrem Antrag vom 3.2.2025 teilen wir Ihnen, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, auf diesem Weg Folgendes mit:

Für die angeführten Sachverhalte besteht seitens der Landeshauptstadt München keine Zuständigkeit.
Der Freistaat Bayern hat mit einer Änderung des §10 Satz 3 BayZustV den Tatbestand einseitig erlassen. Zu erwarten ist weiter, dass die Regelung infolge der erwarteten Novellierung des Elektromobilitätsgesetzes (EmoG) auch nach dem 31.12.2026 fortbestehen wird. Die erwarteten Einnahmen für die Landeshauptstadt München aus der Parkraumbewirtschaftung entfallen ersatzlos.
Auf städtischen Liegenschaften, die nicht gewidmet sind, findet der Erlass keine Anwendung. Hierzu zählen alle P + R Anlagen unabhängig der Grundstückseigentümerin, aber auch Anwohnergaragen oder das CityParken.
Für Begünstigte führt die Regelung in der Praxis tendenziell zu mehr Unklarheit, da entsprechende Hinweise meist nicht angebracht sind und insbesondere in kleineren Kommunen vor Ort unklar ist, ob die Fläche nun gewidmet ist (und damit §10 Satz 3 BayZustV Anwendung findet) oder es sich um Privatgrund handelt. Ein Blick in Apps hilft in der Regel auch nicht weiter, da diese „Randinformation“ dort nicht hinterlegt ist. Aus diesem Grund und in Verbindung mit der kommunalen Kassenlage ist das Privileg kritisch zu hinterfragen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Stillstand an der Baustelle Stadelheimer Straße
Anfrage Stadträte Hans Hammer und Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 23.9.2025

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

In Ihrer Anfrage vom 23.9.2025 legen Sie folgenden Sachverhalt zu Grunde:
„Seit mehreren Wochen herrscht Stillstand auf einer ‚öffentlichen Baustelle' der SWM an der Stadelheimer Straße gegenüber dem Frauengefängnis zwischen der Tegernseer Landstraße und der Warthofstraße. Diese Baustelle blockiert auf der Stadlheimer Straße in jede Fahrtrichtung jeweils eine Fahrspur."

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet: die darin aufgeworfenen Fragen beantworte ich, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, nach Erhalt der Stellungnahme der Stadtwerke München wie folgt:

Frage 1:
Sollten nicht besonders „öffentliche Baustellen", die aus verwaltungstechnischen Gründen weder konsequent zeitlich überwacht werden können, noch kostenpflichtig sind und eine erhebliche Beeinträchtigung des öffentlichen Verkehrs bedeuten, nur so kurz wie unbedingt nötig betrieben und so schnell wie möglich wieder abgebaut werden?

Antwort:
Selbstredend ist es das Ziel der Stadtwerke, Baustellen im öffentlichen Raum nur so kurz wie unbedingt notwendig zu betreiben. Dies zum einen, um die Beeinträchtigungen der Öffentlichkeit so weit wie möglich zu reduzieren, zum anderen liegt es auch im wirtschaftlichen Eigeninteresse der Stadtwerke, Baustellen so schnell wie möglich abzuschließen.

Den Stadtwerken München GmbH (SWM) ist bewusst, dass Baustellen im öffentlichen Raum mit Unannehmlichkeiten verbunden sind. Daher setzen die SWM und deren Partner/Baufirmen alles daran, die Dauer der Einschränkungen auf ein Minimum zu reduzieren. Dazu werden die Baustellen von den Stadtwerken München GmbH laufend überwacht, um eine termingerechte Fertigstellung zu erreichen und Optimierungspotenziale schnell zu erkennen und umzusetzen.

In enger Abstimmung mit dem Mobilitätsreferat (MOR) achten die SWM darauf, die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer*innen und Anwohner*innen bestmöglich zu berücksichtigen und die Auswirkungen so gering wie möglich zu halten.

Frage 2:
Warum werden an der beschriebenen Baustelle der SWM seit mehreren Wochen zwei Fahrspuren der Stadelheimer Straße blockiert, ohne dass in diesem Zeitraum eine erkennbare Bauaktivität stattfindet?

Antwort:
Die Baustelle in der Stadelheimer Straße dient der Herstellung eines Fernwärme-Hausanschlusses. Im Rahmen der Baumaßnahme kam es auf Grund von kurzfristigen Kapazitätsengpässen bei der ausführenden Baufirma zu kleineren Arbeitsunterbrechungen. Einige Arbeiten auf den Fernwärmebaustellen sind für Außenstehende nicht immer auf den ersten Blick erkennbar, da sie beispielsweise direkt am Hausanschluss oder in der Kundenanlage im Gebäude stattfinden. Die betreffenden Verfüllarbeiten wurden am 26.9.2025 (also 6 Tage nach Antragstellung) abgeschlossen.

Frage 3:
Wie schnell ist es möglich, den notwendigen Baubetrieb an dieser Stelle abzuschließen und die Fahrbahnen wieder vollständig freizugeben?

Antwort:
Die Fertigstellung der Maßnahme erfolgte am 10.10.2025. Die Stadtwerke München GmbH haben die Kommunikation vor Ort sowie in den digitalen Systemen regelmäßig aktualisiert, um die betroffenen Anlieger*innen stets auf dem Laufenden zu halten.

Frage 4:
In welcher Form beabsichtigt die Stadtverwaltung explizit über das betreuende Wirtschaftsreferat Einfluss auf die SWM zu nehmen, damit deren zahlreiche „öffentlichen Baustellen" nur so umfangreich wie nötig und so kurz wie möglich betrieben werden, um den öffentlichen Raum so gering wie möglich damit zu belasten?

Antwort:
Das Referat für Arbeit und Wirtschaft als betreuendes Referat der Stadtwerke München GmbH (SWM) führt hierzu aus, dass die Verantwortung für die Durchführung von Infrastrukturmaßnahmen – einschließlich Planung, Bauleitung und Abstimmung mit anderen Versorgern und städti-

schen Stellen – bei den SWM selbst liegt. Ziel ist dabei stets, die Dauer und den Umfang von Baumaßnahmen im öffentlichen Raum so gering wie möglich zu halten. Hierzu stehen die SWM in engem Austausch mit dem Mobilitätsreferat, in dem das Baustellenmanagement angesiedelt ist.

Die SWM stimmen sich regelmäßig mit dem Baustellenmanagement des Mobilitätsreferats ab, damit die Baustellenplanung möglichst bürgerfreundlich gestaltet wird. Dies erfolgt unter anderem durch Informationsschilder mit QR-Codes an den Baustellen, die Bereitstellung von Informationsflyern in den Briefkästen der Anwohnerinnen und Anwohner sowie durch öffentliche Informationsveranstaltungen, die in der Regel etwa sechs Monate vor Beginn größerer Maßnahmen stattfinden. Auf diese Weise wird eine frühzeitige Kommunikation ermöglicht und sichergestellt, dass Anlieger- und Gewerbeinteressen bestmöglich berücksichtigt, werden

Die SWM setzen alles daran, die Dauer der Baustellen im öffentlichen Raum so gering wie möglich zu halten. Trotz Herausforderungen wie Fachkräftemangel und den insgesamt begrenzten Baukapazitäten in München werden die Arbeiten – in enger Abstimmung mit den zuständigen Stellen der Stadtverwaltung – so effizient geplant und durchgeführt, dass die Einschränkungen für den öffentlichen Verkehr und die Anwohner*innen auf das unbedingt notwendige Maß begrenzt werden. Jede Maßnahme wird fortlaufend überprüft, um eine zügige Umsetzung zu gewährleisten und die Beeinträchtigungen so kurz wie möglich zu halten.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Stillen in der Stadtverwaltung – Einrichtung von Stillräumen in städtischen Dienstgebäuden
Antrag Stadtrats-Mitglieder Linda Faltin, Mona Fuchs, Nimet Gökmenoğlu, Judith Greif, Sofie Langmeier, Mo Lüttig, Thomas Niederbühl, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser und David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste – Volt) vom 30.9.2025

Antwort Personal- und Organisationsreferent Andreas Mickisch:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Sie beantragen:
„Das Personal- und Organisationsreferat wird gebeten, in seinen Dienstgebäuden Rückzugsräume für stillende Personen einzurichten und diese entsprechend kenntlich zu machen. Die Räumlichkeiten sollen ähnlich ausgestattet werden wie die vorhandenen Stillräume der anderen Referate. Um möglichst kostenneutral zu bleiben, können z.B. bestehende Sanitätsräume um Stillmöglichkeiten erweitert werden. Optimal wäre eine Ausstattung wie im Kreisverwaltungsreferat mit Wickelmöglichkeit, abwaschbarem Stillstuhl, Liege und Waschbecken.
Das Personal- und Organisationsreferat wird zudem gebeten, die Räumlichkeiten, sobald diese eingerichtet sind, auf einschlägigen internen Plattformen zu bewerben, an allen Eingängen der Dienstgebäude auszuweisen und für den Publikumsverkehr zugänglich zu machen.
Das Kommunalreferat wird gebeten, den bereits vorhandenen Still-/Wickel- und Sanitätsraum im Neuen Rathaus auszuweisen und für den Publikumsverkehr zugänglich zu machen.“

Der Inhalt Ihres Antrags betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 30.9.2025 teilen wir Ihnen aber Folgendes mit:

Die aktuell geltenden Vorgaben für solche Räumlichkeiten in den Verwaltungsgebäuden der Landeshauptstadt München sind in der Sitzungsvorlage „Verwaltungsstandorte der Landeshauptstadt München – Standortprüfung für Büroneubauten, Weiterentwicklung der Büroraumstandards und des Flächenmanagements“ (Nr. 14-20/V 09333) vom 23.11.2017, hier

insbesondere in Abschnitt 3.2.2 (Einrichtungen für schwangere Frauen und stillende Mütter – Schwangeren Liegeraum) festgelegt worden.

Das Kommunalreferat hat unter Einbindung des Personal- und Organisationsreferats mitgeteilt, dass es bei Bedarf baulich notwendige Veränderungen der Räume prüft, es grundsätzlich aber keine besonderen baulichen Vorgaben gibt. Die Verantwortung für die Ausweisung und den Betrieb von Stillräumen liegt bei den jeweiligen Referaten und Dienststellenleitungen als örtliche Arbeitgebervertreter. Für das Neue Rathaus obliegt die Entscheidung dem Direktorium als Hauptnutzer, für den Standort Ruppertstraße 11 dem Kreisverwaltungsreferat und für den Standort Ridlerstraße 75 ist das Sozialbürgerhaus Laim der flächenmäßig größte Nutzer.

Dem Anliegen Ihres Antrags stehen wir aufgeschlossen gegenüber. Derzeit haben wir als Landeshauptstadt München einen nach der Empfehlung der nationalen Stillkommission ausgestatteten Raum im Rathaus. Es handelt sich um einen Still-, Wickel- und Erste-Hilfe-Raum im 4. Stock des Rathauses (Raum 479). Er ist neben seiner Funktion als Erste-Hilfe-Raum speziell für die Bedürfnisse von Stillenden und Eltern mit Kleinkindern ausgestattet und umfasst u.a. einen Stillsessel, eine Wickelunterlage und den zum Wickeln nötigen Drogeriebedarf.

Der Standort Kustermannpark (Rosenheimer Straße 118 und Balanstraße 55-59) verfügt ebenfalls über einen Raum, der beschäftigten stillenden Müttern als Rückzugsort angeboten werden kann.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen teilt nach Befassung zum Sachverhalt mit, dass sie sich über die positiven Beispiele freuen und es begrüßen, wenn in städtischen Dienstgebäuden attraktive Räumlichkeiten für stillende Mütter und Wickelmöglichkeiten vorhanden sind. Sie bitten darum, dass diese leicht auffindbar und gut ausgeschildert sind.

Das Stillen ist – da sind sich die WHO (World Health Organization), das BMLEH (Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat) und Fachleute einig – gut für Mutter und Kind. Die nationale Stillkommission unterstützt die Entwicklung einer neuen Stillkultur in der Bundesrepublik Deutschland. Stillen ist überall möglich und erlaubt – im Park, im Kaufhaus und in der U-Bahn. Aber nicht überall funktioniert das Stillen für alle Mütter und Kinder gleich gut. Viele wünschen sich oder benötigen eine ruhige und geschützte Umgebung. In München gibt es Orte, an denen das Stillen gut möglich ist, zum Beispiel in Bibliotheken und in einigen Museen. Das Gesundheitsreferat stellt unter dem Motto »Stillen macht stark«

auf seinen Internetseiten Informationen rund um das Thema Stillen zur Verfügung.
Eine stillfreundliche und kinderfreundliche Umgebung unterstützt nicht nur die Gesundheit und das Wohlergehen von Mutter und Kind, sie ist Voraussetzung für Aktivität von Müttern mit kleinen Kindern und für ihre gesellschaftliche Teilhabe. Entsprechende Orte, an denen gut gestillt werden kann, sind ein Signal dafür, dass junge Mütter und Babys willkommen sind, und können sie ermutigen und in die Lage versetzen, am gesellschaftlichen Leben mit ihren Kindern auch in dieser Lebensphase aktiv teilzunehmen.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 27. Januar 2026

Gegen das Vergessen: München soll Standort des Yad Vashem Education Centers werden
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Lyn Faltin, Mona Fuchs, Mo Lüttig, Thomas Niederbühl, Clara Nitsche, Dr. Florian Roth, Christian Smolka, Sibylle Stöhr, David Süß, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste – Volt), Kathrin Abele, Anne Hübner, Dr. Christian Köning, Barbara Likus, Lars Mentrup, Lena Odell, Marian Offman, Julia Schönfeld-Knor, Micky Wenngatz (SPD-Fraktion), Leo Agerer, Delija Balidemaj, Beatrix Burkhardt, Michael Dzeba, Ulrike Grimm, Hans Hammer, Winfried Kaum, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER), Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl, Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) und Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann, Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Zustände am Alten Südfriedhof
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Michael Dzeba, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Dr. Michael Haberland, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach und Rudolf Schabl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Aus eigenem Versagen lernen 2!
Drogen und Alkohol am Giesinger Bahnhof
Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Sabine Bär und Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Ruhestörungen im Zuge der Umgestaltung des Partnachplatzes
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Michael Haberland, Veronika Mirlach und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE Volt
Stadtratsfraktion München

SPD
FRAKTION
IM MÜNCHNER
STADTRAT

CSU
FREIE WÄHLER
Fraktion im Münchner
STADTRAT

Freie
Demokraten
Stadtrat München FDP
BAYERNPARTEI
FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

ödp
Ökologisch-
Demokratische
Partei

München-Liste

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 27.01.2026

Gegen das Vergessen: München soll Standort des Yad Vashem Education Centers werden

Antrag
Der Münchner Stadtrat begrüßt ausdrücklich die fraktionsübergreifenden Initiativen des Freistaat Bayern, Standort für das erste Yad Vashem Education Center außerhalb Israels zu werden. Der Stadtrat bekennt sich dazu, diese Bemühungen aktiv zu unterstützen und München als engagierte, verlässliche und kooperationsbereite Partnerstadt in das vom Freistaat geführte Bewerbungsverfahren einzubringen.

Der Oberbürgermeister wird gebeten, die Anstrengungen des Freistaats Bayern nachdrücklich zu flankieren und sich auf allen geeigneten Ebenen dafür einzusetzen, dass die besonderen Stärken Münchens sichtbar werden. Dazu gehört insbesondere, in enger Abstimmung mit dem Freistaat aufzuzeigen, wie München seine bestehenden Kompetenzen, Netzwerke und Einrichtungen in ein solches Education Center einbringen kann.

Der Stadtrat sieht es als gemeinsame Aufgabe von Freistaat und Stadt, die Bewerbung Bayerns durch ein breites gesellschaftliches Fundament zu stärken. Der Oberbürgermeister wird daher gebeten, im Sinne der Gesamtbewerbung ein Bündnis aus Münchner Unterstützenden in Bildungs-, Wissenschafts-, Kultur- und Zivilgesellschaft einzubinden und dieses in die Gespräche des Freistaats einzuspeisen.

Begründung:
Die Initiative des Freistaats Bayern, ein Yad Vashem Education Center nach Bayern zu holen, ist ein starkes und notwendiges Signal für eine lebendige Erinnerungskultur und den entschlossenen Kampf gegen Antisemitismus, Rassismus und jedwede Menschenfeindlichkeit. Der Münchner Stadtrat teilt diese Zielsetzung ausdrücklich und möchte dazu beitragen, die Bewerbung des Freistaats mit den spezifischen Stärken der Landeshauptstadt zu untermauern.

Zentral für die Münchner Unterstützung ist eine partnerschaftliche, wechselseitige Zusammenarbeit mit den bestehenden Einrichtungen der Erinnerungsarbeit. Insbesondere das städtische NS-Dokumentationszentrum München, die KZ-Gedenkstätte Dachau oder aber die im Kulturreferat verankerten Strukturen der Public History und Erinnerungskultur bieten hierfür hervorragende Anknüpfungspunkte. Ein Yad Vashem Education Center in München würde zum einen von der gewachsenen lokalen Expertise und Vermittlungspraxis profitieren, insbesondere aber neue internationale Perspektiven, forschungsbasierte Bildungsansätze und didaktische Impulse einbringen. Die Münchner Einrichtungen könnten ihrerseits in besonderer Weise von der langjährigen Erfahrung von Yad Vashem in Forschung, Bildung und internationaler Vernetzung lernen. So entstünde ein gegenseitiger Lernprozess, der die Qualität historisch-politischer Bildungsarbeit insgesamt stärkt.

Die Dringlichkeit ist hoch. Aktuelle Studien zeigen, dass insbesondere bei jungen Menschen erhebliche Wissenslücken bestehen: Ein relevanter Anteil der 18- bis 29-Jährigen kennt zentrale Fakten zur Shoah nicht sicher; viele können weder das Ausmaß der Verbrechen noch zentrale Orte der Erinnerung korrekt benennen. Diese Befunde machen deutlich, dass Erinnerung keine Selbstverständlichkeit ist, sondern aktiv, permanent, professionell und generationengerecht vermittelt werden muss. München verfügt – im engen Schulterschluss mit dem Freistaat Bayern – über hervorragende Voraussetzungen, um einen solchen Ort internationaler Bildungs- und Erinnerungsarbeit mitzutragen. Die Einreichung dieses Antrags am 27. Januar, dem Internationalen Holocaust-Gedenktag, unterstreicht unseren Anspruch, als ehemalige „Hauptstadt der Bewegung“ Verantwortung aus der Geschichte zu übernehmen und dieser Verantwortung auch fortwährend gerecht zu werden. Konkrete Bildungs- und Kooperationsarbeit im Bereich der Erinnerungskultur ist hierfür ein zentrales Element.

Fraktion Die Grünen/Rosa Liste/Volt
Initiative:
Mona Fuchs
Sebastian Weisenburger
Clara Nitsche
Sibylle Stöhr
David Süß
Christian Smolka
Dr. Florian Roth
Thomas Niederbühl
Lyn Faltin
Paul Bickelbacher
Mo Lüttig
Mitglieder des Stadtrates

SPD-Fraktion
Anne Hübner
Dr. Christian Köning
Kathrin Abele
Lars Mentrup
Julia Schönfeld-Knor
Micky Wenngatz
Marian Offman
Barbara Likus
Lena Odell
Mitglieder des Stadtrates

CSU-FW-Fraktion
Manuel Pretzl
Michael Dzeba
Ulrike Grimm
Hans Hammer
Winfried Kaum
Leo Agerer
Beatrix Burkhardt
Hans-Peter Mehling
Delija Balidemaj
Mitglieder des Stadtrates

Fraktion ÖDP/München Liste
Tobias Ruff
Sonja Haider
Nicola Holtmann
Dirk Höpner
Mitglieder des Stadtrates

FDP BAYERNPARTEI
Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Gabriele Neff
Fritz Roth
Richard Progl
Mitglieder des Stadtrates

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

27.01.2026

Zustände am Alten Südfriedhof

Die Stadtratsfraktion CSU mit Freie Wähler haben Bürgermails erreicht, in denen von unhaltbaren Zuständen am Alten Südfriedhof die Rede ist. Unter anderem wird von sichtbarem hartem Drogenkonsum, vom öffentlichen Urinieren direkt neben Grabstellen, der generellen Nutzung des Areals als „Ersatz-WC“ und von auffälliger Vermüllung berichtet. Darüber hinaus seien Zelte und Matratzenlager beziehungsweise deren Überreste wahrzunehmen.
Für die Besucherinnen und Besucher des Friedhofes stelle sich durch diese Zustände ein (absolut verständliches) Gefühl des Unwohlseins ein. Laut eines Bürgerschreibens sei die Stadtverwaltung auch schon über diese Beobachtungen informiert worden, ohne dass sich seitdem substanziell etwas an den Umständen geändert habe.
Gerade angesichts der historischen Bedeutung des Südfriedhofes und auch der namhaften Münchner Persönlichkeiten, die hier begraben wurden, wie zum Beispiel Joseph von Fraunhofer, Leo von Klenze oder Wilhelm von Kaulbach, darf eine Verwahrlosung dieses Geländes nicht hingenommen werden.
Vor diesem Hintergrund fragen wir den Oberbürgermeister:

1) Sind der Stadtverwaltung die geschilderten Zustände auf dem Alten Südfriedhof bekannt? Ist die geschilderte Darstellung korrekt?
2) Stimmt es, dass die Stadtverwaltung über die Zustände vor Ort bereit unterrichtet wurde? Wenn ja, warum wurden offensichtlich noch nicht die richtigen Schritte unternommen, um hier schnell und vor allem endgültig für Abhilfe zu sorgen?
3) Was gedenkt die Stadtverwaltung in der Zukunft zu tun, um solche Zustände schnellstmöglich zu beenden und für die Zukunft dauerhaft zu unterbinden?

Veronika Mirlach (Initiative)
Stv. Fraktionsvorsitzende

Rudolf Schabl
Stadtrat

Ulrike Grimm
Stadträtin

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Michael Dzeba
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

Hans Hammer
Stadtrat

Dr. Michael Haberland
Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

27.01.2026

Aus eigenem Versagen lernen 2!
Drogen und Alkohol am Giesinger Bahnhof

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit der Polizei umgehend Maßnahmen einzuleiten, um die untragbaren Zustände am Platz vor dem Giesinger Kulturzentrum in den Griff zu bekommen.

Die zu ergreifenden Maßnahmen sind:

- Ausreichende Videoüberwachung durch die Polizei
- Der Erlass eines Alkohol- und Cannabisverbots
- Verstärkte (auch kombinierte) Präsenz der Polizei und des KAD
- Verstärkte Reinigung der Flächen rund um den Platz zur Steigerung der objektiven und subjektiven Sicherheit aller Besucher der dortigen Infrastruktur (Supermarkt, Apotheke, Kulturzentrum etc.)

Begründung

Drogen und Alkoholmissbrauch am helllichten Tag mitten am Giesinger Bahnhof, direkt vor dem Kulturzentrum, sind keine Ausnahme, sondern täglicher Fakt. Es wird gekifft, rumgeschrien, wild uriniert. Dazu liegt überall Abfall herum. Diese Missstände dürfen nicht weiter akzeptiert werden. Der Zustand ist für die Bewohner der dortigen Wohnanlagen unerträglich, sowohl durch Lärm als auch durch massive Geruchsbelästigungen. Auch das Kulturzentrum kämpft mit Belästigungen seiner Besucher durch dort in Gruppen auf den Bänken herumlungernde Personen. Der Giesinger Bahnhof verkommt zu einem Platz den man lieber meidet.
Jetzt muss alles getan werden, um ein Abgleiten in Zustände, wie sie viel zu lange im Alten Botanischen Garten trotz unserer Warnungen übersehen wurden, zu verhindern.

Sabine Bär (Initiative)
Stadträtin

Andreas Babor
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

27.01.2026

Ruhestörungen im Zuge der Umgestaltung des Partnachplatzes

Die Landeshauptstadt München (LHM) prüft, wie die zunehmenden Ruhestörungen seit der Neugestaltung des Partnachplatzes zukünftig verhindert werden können. Dabei wird unter anderem untersucht, ob

- zur Unterbindung der Lärmbelästigung insbesondere am Wochenende eine Kontrolle durch den Kommunalen Außendienst (KAD) möglich ist,
- bestimmte bauliche Veränderungen zu einer Verbesserung der Situation führen könnten,
- die Beschilderung angepasst werden muss oder
- beispielsweise der Einsatz des Allparteilichen Konfliktmanagements in München (AKIM) notwendig ist.

Begründung

Der Stadtratsfraktion CSU mit Freie Wähler wurde berichtet, dass sich die Situation am Partnachplatz seit Beginn der Umgestaltung verschärft hat. Demnach kommt es dort laut Anwohnerinnen und Anwohnern inzwischen immer häufiger zu Ruhestörungen und Lärmbelästigungen durch Personengruppen, die (offensichtlich alkoholisiert oder unter Drogen stehend) laut grölen oder laute Musk abspielen – oft auch in der Nacht.
Diese Situation ist für die Anwohnerinnen und Anwohner, die sich durch die Umgestaltung eigentlich eine Verbesserung der Situation versprochen hatten, nicht tragbar und kann durch die oben genannten Maßnahmen gegebenenfalls unterbunden werden.

Veronika Mirlach (Initiative)	Matthias Stadler	Dr. Michael Haberland
Stv. Fraktionsvorsitzende	Stadtrat	Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 27. Januar 2026

Kinderfestival „Der Gasteig brummt!“
Zwei Tage gehört der Gasteig HP8 den Kindern
Pressemitteilung Gasteig München GmbH

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

MEDIENINFORMATION
27. JANUAR 2026

Musik erleben bei „Der Gasteig brummt!" © Benedikt Feiten/Gasteig

Kinderfestival „Der Gasteig brummt!"

Zwei Tage gehört der Gasteig HP8 den Kindern

Am 6. und 7. März verwandelt sich der Gasteig HP8 in einen großen Klang-Spielplatz: Tausende junge Besucherinnen und Besucher kommen zum Kinder-Musikfestival „Der Gasteig brummt!". Tickets für 3 Euro gibt es ab Montag, 2. Februar.

„Bei ‚Der Gasteig brummt!' treffen Neugier und Musik direkt aufeinander", sagt **Gasteig-Geschäftsführerin Stephanie Jenke**. „Zwei Tage lang ist es bei uns im ganzen Haus bunt, quirlig und voller Energie. Musik wird hier nicht nur gehört, sondern ausprobiert, ertastet, erspürt und erlebt."

Mehr als 60 Workshops, Mitmachaktionen und Konzerte machen es leicht, ganz ohne Vorwissen in Töne und Rhythmen einzutauchen. Die Kleinsten strampeln beim Babykonzert und dürfen Geräusche machen, wie sie wollen. Größere Kinder erleben den Auftritt des Perkussion-Duos **Double Drums** gemeinsam mit dem **Münchener Kammerorchester** und einer Grundschulklasse – ein energiegeladenes Klangabenteuer mit Instrumenten wie Kochlöffeln und Kokosnüssen. Oder sie probieren indische Tänze aus, entdecken die eigene Stimme und lernen Instrumente kennen, die im Musikunterricht eher selten vorkommen – etwa das Hackbrett und die Harfe.

Im diesjährigen Programm spielen Tiere eine große Rolle. Sie brummen, zwitschern, schleichen, trompeten in Lesungen, Liedern und Workshops. Die Kinder begegnen Figuren vom Elefanten bis zur Maus, die Musik auf spielerische Weise lebendig machen.

Eins der Highlights von „Der Gasteig brummt!" ist in diesem Jahr der Auftritt des **Odeon Jugendsinfonieorchester** in der Isarphilharmonie. In Modest Mussorgskys Werk „Die Nacht auf dem kahlen Berge" treffen sich Hexen zum Tanz. Wer Lust dazu hat, ist eingeladen, dieses Konzert verkleidet als Hexe*r, Geist oder Teufelchen zu erleben.

Pop-up-Konzerte von Musikerinnen und Musikern wie den **Münchner Philharmonikern** sorgen parallel dazu immer wieder dafür, dass mitten in der Halle E Musik erklingt – gratis für alle, genießbar direkt im Vorbeigehen. Und Führungen hinter die Kulissen des Gasteig HP8 eröffnen Blicke in Räume, die sonst verborgen bleiben.

Damit wirklich alle mitmachen können, gibt es auch inklusive Angebote. **Gebärdensprachdolmetscherinnen** begleiten ausgewählte Tanzaktionen und Workshops. Bei Veranstaltungen wie „Zusammen klingt's noch mehr" stehen der Spaß am Musizieren und das gemeinsame Singen für Kinder mit und ohne Behinderung im Mittelpunkt.

Wer selbst im Rampenlicht stehen will, kann sich für **„Die Bühne brummt!"** bewerben. Kinder können dort singen und musizieren, allein oder als Gruppe. Anmeldung bis 13.2. unter mitmachen@gasteig.de.

„Unser Ziel ist, dass die Kinder glücklich nach Hause gehen", sagt **Stephanie Jenke**. „Vielleicht mit einem neuen Lieblingsinstrument oder einer neuen Lieblingsmelodie im Kopf. Ganz sicher aber mit dem Gefühl: Musik kann ich auch."

„Der Gasteig brummt!"
Freitag, 6. März, 9 – 14 Uhr
Samstag, 7. März, 10 – 17 Uhr
Gasteig HP8
Hans-Preißinger-Straße 8
81379 München

Eine Veranstaltung der Gasteig München GmbH in Zusammenarbeit mit der Gasteig Kulturstiftung, den Münchner Philharmonikern, der Münchner Stadtbibliothek, der Münchner Volkshochschule, der Hochschule für Musik und Theater München und dem Münchener Kammerorchester

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen gibt es auf gasteig.de.

Tickets gibt es ab dem **2. Februar** um 10 Uhr **für 3 € pro Veranstaltung und pro Person** (Kinder und Erwachsene) inkl. MVV bei München Ticket.

Anmeldungen für „Die Bühne brummt!" (Samstag, 7.3., 15:45 Uhr, ab 5 Jahren) sind bis 13.2. möglich per Mail unter mitmachen@gasteig.de. Jeder Auftritt wird etwa 5 Minuten dauern, es gibt 10 Plätze. Wer zuschauen will, kann über München Ticket Karten für die offene Bühne kaufen.

Für den **inklusiven Workshop „Zusammen klingt`s noch mehr"** (Freitag, 6.3., 9 Uhr und 10:30 Uhr, 6-10 Jahre) werden **Kinder mit Behinderung** gebeten, sich vorab unter mitmachen@gasteig.de anzumelden.

Pressefotos zum Download finden Sie im Pressebereich unserer Website unter „Der Gasteig brummt!" - Gasteig München.

Für Rückfragen oder Interviewanfragen stehen wir gerne jederzeit zur Verfügung.

Pressekontakt
Michael Amtmann
Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Melanie Brandl
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +49 (0)89 480 98-161
presse@gasteig.de

Geschäftsführerin: Stephanie Jenke| Vorsitzender des Aufsichtsrats: Bürgermeister Dominik Krause | Sitz der Gesellschaft: München | Registergericht: Amtsgericht München HRB 68 399 | USt-IdNr.: 129353868 | Finanzamt München | Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt München | Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München | Tel.: +49 (0)89.4 80 98-131 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000 | E-Mail: presse@gasteig.de